

Merseburger Correspondent.

Erstausgabe täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,80 M.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 M.; durch die Post 2,30 M. einschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 M. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 8. —: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeilenzahl aber beim Raum 20 Pf., bei Anzeigen 75 Pf., Chiffrenanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Verantwortlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 68

Donnerstag den 21. März 1918

44. Jahrg.

Kege Erkundungstätigkeit in Nordfrankreich. — Heftiger Artilleriekampf bei Verdun.

Wirtschaftsnöte der Entente.

Die Bergenalltug Hollands, die selbst durch den schimmigen Mangel an Tomaten, wie London ausgeführt hat, nicht entschuldigt werden kann, die aber doch solchen schimmigen Mangel voraussetzt, gibt uns Gelegenheit, noch einmal auf Lasten und Vorgänge hinzuweisen, die an sich vielleicht gar nicht so gewaltig erscheinen mögen, die aber doch gerade durch ihre Differenziertheit trefflich die Not zeichnen; in die England in der letzten Zeit hineinsegelt ist. Auf Schritt und Tritt begegnen wir in der englischen Presse Äußerungen und Angaben, die auf schwere Schädigungen des britischen Wirtschaftslebens schließen lassen, und es darf uns wohl mit Genugtuung erfüllen, daß der Welt, den England gegen uns ausgehört hat, zu seinem Ausgangspunkt zurückkehrt. Schiffsräumknappheit und ihre Folgen ist die ewige Frage, die die englischen Regierungen- und Wirtschaftskreise beschäftigt, und auch im Vereinigten Königreich fehlt es allmählich an all den guten Dingen, die bis jetzt noch typisch englischen Komfort angetrübelt schienen. So weiß ein Kenner der englischen Lebensweise, was es für einen richtigen Briten bedeutet, wenn er seinen fünf-Mr-See nicht mehr innehaben kann, und doch macht die Reservearmee England gerade augenblicklich eine Krise durch, die alle Bevölkerungsklassen des Landes gleichmäßig trifft. Ebenso geht es mit Tabak; die Regierung kann und will für dieses unverzichtbare Erzeugnis keinen oder nur sehr spärlichen Schiffraum zur Verfügung stellen, und es sind in der Tat in England Stimmen laut geworden, die die Notwendigkeit für äußerst verheißt und verberlich halten, weil das Rauchen den Hunger unterbricht und seine Einschränkung den Mangel an Lebensmitteln nur um so fühlbarer machen wird. Doch es auch in England schloße Arbeiter und Hausierer gibt, nimmt den, der die menschliche Natur kennt, nicht wunder, und die Angaben, die — nach dem „Manchester Guardian“ — der Parlamentssekretär des Lebensmittelministeriums in einer in Manchester gehaltenen Rede über das Treiben dieser Menschenfreunde macht, läßt den Stand der englischen Moralität und des englischen Wirtschaftslebens nicht gerade in allzu rosigem Lichte erscheinen. Die Entrüstung über das Treiben dieser Schöblinge ist derart, daß ein Minister sogar vor der Äußerung nicht zurückschreckt, die Kriegsgegner aus Gewissensbedenken wären im Vergleich zu ihnen achtbare Bürger.

Wie England, so auch Frankreich allmählich schwer unter den Einwirkungen des U-Bootkrieges zu leiden, und zwar nicht nur das Mutterland, sondern auch seine Kolonien. Besonders Algerien weiß ein Bild von den verberlichen Schrecken unserer Tauchboote zu zeigen, ist es doch von den französischen Ausposten so gut wie abstritten. In der Zeitung „La Croix“ äußerte sich der Kommandant Bibi kürzlich folgendermaßen: „Tausende von U-Booten warten im Hafen von Marseille auf die Überfahrt nach Afrika. Auf den algerischen Kais muß das nicht abtransportierte Frägemehl, und die Weine werden in ihren Gebinden sauer, während die Verbraucher in Algerien vergeblich auf die Fertigerwaren aus Frankreich warten. Das Werturteil ist, daß die drei in Frage kommenden Schiffshäfen selbst unter der Last zu leiden. Man hat in der Kammer von ihren ungeheuren Gewinnen gesprochen; von ihrem algerischen Verkehr, der ihnen eine Last ist, haben sie ihn jedenfalls nicht.“ Um den bösen Folgen der hier geschilderten Transportschwierigkeiten abzuhelfen, hat man sich jetzt auch in Frankreich zu einer Rationierung wichtiger Lebensmittel entschließen müssen, aber es scheint, daß diese Verstaatlichung des Wirtschaftslebens bei der überwiegenden Mehrheit der Franzosen bisher keine sonderliche Gegenliebe gefunden hat, zumal sie überaus unvollkommen organisiert ist. Man mag darüber, daß der lähmende Einfluß einer von den Lehren des Marxismus geleiteten kollektivistischen Politik die mühsam erlangene wirtschaftliche Freiheit Frankreichs zerstört und durch staatliche Bevormundung

erzset, die von unfähigen und nicht sachkundigen Ausschüssen bittarisch ausgeübt wird.

So macht sich also in den beiden wichtigsten Entente-staaten immer stärker das wirtschaftliche Elend, das ursprünglich nur aus Vorbehalten bleiben sollte, bemerkbar. Möchten sie doch die tauend Anzeichen dieser schweren Krise als Mene tefel empfinden.

Der Weltkrieg.

Der Kaiser über die Entscheidung!

Das Ziel wird gemeldet: Auf das Begriffsprogramm des hier tagenden schleswig-holsteinischen Provinziallandtages ist folgende Antwort des Kaisers eingegangen:

Dem schleswig-holsteinischen Provinziallandtag sage ich von Herzen Dank für seinen Aufbühnungsgang, aus dem ich mit Freuden seine Zuversicht und das Gelübde der Provinz zum festen Aushalten entnehme. Unser deutsches Schwert hat sich als bester Schutz erwiesen und wird es bleiben in dem kommenden schweren Entscheidungsmomente. Das Helmschwert in Stahl und Eiser meiner Heere ist unser Schwert.

— das ist ich gewiß — der unermüdlichen Tapferkeit und der unfernen Feinden den Lebensodem raubenden Marine treu zur Seite stehen. Der Siegespreis soll und wird uns nicht fehlen. Kein welcher Friede, sondern einer, welcher den Interessen Deutschlands entspricht — das walte Gott! Die „New York World“ veröffentlicht eine „autoritative“ Erklärung, der zufolge gegenwärtig

Friedensverhandlungen zwischen der Entente und den Mittelmächten

war sich gehen. Diese Friedensverhandlungen sollen durch gewisse Vorstöße und Anregungen der Vereinigten Staaten in Gang gebracht worden sein. Eine Washingtoner Denkschrift der „New York Tribune“, von einem Minister des Äußeren eines Verbündeten herührend, stellt fest, daß die Verbündeten Deutschlands verlegt haben, in dem Verhandlungen mit der Entente anzuknüpfen. Nachdem diese gescheitert waren, traten die Vertreter Österreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens an einen Vertreter der Vereinigten Staaten heran, dessen Persönlichkeit bis jetzt unbekannt blieb.

Zum Frieden mit Rußland.

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, soll schon Mitte April die Wiederaufnahme des diplomatischen und konsularischen Verkehrs zwischen Deutschland und Rußland erfolgen.

Das die konsularischen Vertretungen Deutschlands im Rußland betrifft, so werden in allen benannten russischen Städten Generalkonsulate und Konsulate wieder errichtet werden, in denen Konsula bis Ausbruch des Krieges amtiert hatten.

Das englische auswärtige Amt veröffentlicht ein Communiqué, in dem es u. a. heißt: Die russische Regierung erwartete auf dem Wege der Überredung den demokratischen Frieden zu erhalten, den es durch den Krieg nicht hätte erhalten können. Die Folgen zeigten sich alsbald. Der Waffenstillstand war noch nicht abgeschlossen, als die deutsche Heeresverwaltung ihre Truppen lang des gegebenen Wortes in Wallen an die Westfront verlegte. Die russischen Vertreter unterzeichneten den Friedensvertrag ohne zu wissen, ob der Vertrag in einem wahren Bedeutung Krieg oder Frieden bedeutet und ohne zu erfahren, in welchem Grade das nationale Leben Rußlands dadurch zu einem Schanden würde. Für die Regierungen der Entente konnte es nicht zweifelhaft sein, welches Urteil die freien Völker der Welt über dieses Verfahren fällen würden. Was von Rußland gilt, gilt nicht minder von Rumänien, das vom Strom unheimlicher Ereignisse überwältigt wird. Diese Friedensverträge werden wir nicht und können wir nicht anerkennen. Wir kämpfen und werden uns nicht kampflos, um ein für allemal dieser Politik des Willkommens ein Ende zu machen und an ihre Stelle die friedliche Herrschaft der organisierten Herdhaftigkeit zu setzen. Soweit das Ergebnis von künftigen Schlachten abhängt, dürfen die Nationen auf ihre Heere vertrauen, die sich

der großen Aufgabe, die ihrer Tapferkeit anvertraut ist, mehr als gewachsen gezeigt haben.

Krieg des M. T. W. Sehr schmerzhaft für die russischen Unterländer ist dieser Engpaß in nicht gerade. Mit Rücksicht auf die Behandlung Hollands und anderer neutraler Staaten durch die Entente kann man auch dieses gegenwärtige Propaganda-Dokument zu den übrigen legen.

Die Friedensverhandlungen mit Rumänien.

Aus Wiener politischen Kreisen wird gemeldet: Bekanntlich hat die rumänische Regierung in dem am 6. März abgeschlossenen Präliminarvertrag die von Österreich-Ungarn geforderten Grenzbestimmungen grundsätzlich angenommen. Die Forderungen der Monarchie konnten jedoch bisher der rumänischen Regierung im einzelnen noch nicht bekanntgegeben werden, da der bisherige Delegierte Mreotanu infolge des Rücktritts Averescu seinen Auftrag zurückgegeben und der neue Ministerpräsident Marzafloanu die Kabinetsbildung noch nicht durchgeführt hat. Die Verhandlungen werden nach der Rücksicht Marzafloanus nach Bukarest, die morgen erfolgen dürfte, wieder aufgenommen werden. Morgen laßt die Wärfenruhe mit Rumänien ab, und man zweifelt nicht daran, daß ihre Verlängerung erfolgen wird.

Ein erster und entscheidender Augenblick.

Der „Neuen Zürcher Zeitung“ zufolge meldet der römische Korrespondent der „Stampa“: „Der erste entscheidende Augenblick der ersten, das die große Entscheidung des größten Krieges des englischen Kontinents betreffen, werden ein Genugdazu fremdliches Interesse der politischen Welt. Die Worte geben zu den verschiedensten Auslegungen Anlaß. Eins ist indes sicher, daß man sich in einem ersten und entscheidenden Augenblick befindet.“

Die Kämpfe an der Westfront.

Anhaltend heftiger Artilleriekampf bei Verdun.

Der deutsche Abendbericht folgte:

Kege schäufte an der Westfront die Gefechtsstärke, die der Nachfront von Verdun und im Pader-Walde blieb das Artilleriekampf heftig. Die Franzosen berichteten: Auf dem rechten Maasufer folgten der heute morgen gemeldeten sehr heftigen feindlichen Beschöpfung eine Reihe weiterer deutscher Angriffe. Gegen Samogreuz nördlich des Courmesmes und in der Gegend von Begognac gingen französische Artilleriegeschütze unserestellungen vor. Es gelang ihnen an verschiedenen Punkten in unsere Linien einzudringen. Unter unserem heftigen Feuer erlitten die Angreifer schwere Verluste und vermodeten sich in den Stellungskämpfen, in denen sie Fuß gefest hatten, nicht behaupten. Der Westfrontkampf hält mit großer Heftigkeit in diesen Tagen an.

Vor einer Schlacht in Lothringen?

Der bekannte Kriegskorrespondent Alfred Richard Meyer meldet von der Lothringers Front: Seit Tagen ist die stolze Festungspitze nördlich von Lothringen zu einer erhöhten Kampftätigkeit erwacht. Gegenwärtige Vorbereitungen, die wir trotz aller Heimmlichkeit, mit der sie betrieben wurden, seit langem und ohne Unterlaß verfolgen, begannen sich zu entrollen und es ist bereits zu merken. Sie ergaben das deutliche Bild eines vorbereitenden Angriffsabsichtes der Franzosen. Wir können den großen Anstrengungen unseres Gegners mit völliger Ruhe entgegensehen. Die Abwehrkräfte, über die wir verfügen, können mehr als genügend befähigt werden. Sie werden auch, wenn der gute Geist einer Truppe als Gewähr für einen hohen Erfolg gelten kann, die Franzosen erkennen lassen, daß wir dort wo wir nicht offensiv zu werden gedenken, unseren Schutz mit ungemindertem Kraft vor unsere Grenze halten. Weiter heißt der Kriegskorrespondent mit, daß in den nächsten Tagen an dieser Front der inspannende Kampf des Kaisers, des Generalstabschefs und des ersten Generalquartiermeisters erwartet wird. Wir dürfen der Entwicklung der Kämpfe in Lothringen mit voller Ruhe entgegensehen. Die deutschen Heere, die in der kommenden Schlacht in Lothringen stehen, werden nicht minder an den Erfolgen des Ganges Teil haben, als die deutschen Kämpfer an den anderen Frontabschnitten.

Der Luftkrieg.

Feindliche Angriffe auf süddeutsche Städte. Amlich wird gemeldet: Sonntag mittag giffen feindliche Flieger die offene Stadt Zweibrücken in der

Kuzelen.

Für die Aufnahmen der Anzeigen...
werden die Wünsche der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben entschlafenen

Lina

sagen wir allen herzlichsten Dank für die schönen Kranzspenden, auch herzlichsten Dank dem Herrn Pastor für die tröstlichen Worte am Grabe, auch herzlichsten Dank Herrn Lehrer Hornbogen und der Schulfrauen.

Die trauernden Hinterbliebenen

August Schöbel
nebst Angehörigen.

Meußauer Wähe, den 19. März 1918.

Morgen Aker

wird zu pachten gesucht. Off. unter B D an die Exped. d. Bl.

Aberjährlige Milchkuh

zu verkaufen Collenberg Nr. 7.

Leich. Saloneinrichtung

zu verkaufen Hälterstr. 1.

Bestelle mit Matrasse zu verkaufen bei Frau Mäming in Daspig.

Ein heller, gut erhaltener Kinderwagen

zu verkaufen Götzbauer Str. 16a, 3 Tr. rechts.

Statio oder Klappkamera

(10x15) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an H. Schulte, Strabe 4.

Gebrandete Fußballschuhe

zu kaufen gesucht. Schwanenstr. 8, 1 Tr.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Windburg 1.

Schlafstelle

offen Sand 22, part. 1.

Schlafstellen

An der Geisel 5.

Bess. Schlafstelle

frei Selgrube 4.

Kleine Barriere- oder Sofinwohnung von älterer, kinderl. Ehepaar zum 1. 7. 18 gesucht.

Gefl. Off. unter W 3 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für sofort kleines Logis Stube, Kammer, Küche. Preis 80 bis 70 Taler.

Gefällige Offerten bitte Rosen- tal 18, 1 Tr., abzugeben.

Möblierte Wohnung

mit Küche und Garten, vollständig unabhängig bewohnbar in Merseburg oder Umgebung für kinderloses Ehepaar gesucht.

Angebote unter „194“ an die Exped. d. Bl.

Bauführer

sucht für längeren Aufenthalt 2 möblierte Zimmer mit 4 Betten und Kochgelegenheit per 1. April. Monatsprämienkonto - Zahlung der Miete.

Gefl. Angebote unter K an die Exped. d. Bl.

Einfach möbl. Zimmer

mit 2 Betten, möglichst mit Kochgelegenheit, gesucht. Offerten unter O Z an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer, möglichst Nähe vom Bahnhofe, mit Gas oder elektr. Licht zu mieten gesucht. Offerten unter „194“ an die Exped. d. Bl.

Schlafstelle

für 2 junge Bur-chen gesucht. Gefl. Off. u. M N O a. d. Exp. d. Bl.

Nähmaschinen

wird schnell u. gut repariert von A. Albrecht, Galleische Straße 15



Gestern erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser lieber Sohn, Neffe und Cousin, mein lieber Bräutigam, der

Gefreite

Ernst Skuppin

im Alter von 19 Jahren den Heldentod erlitten hat.

Dies allen Bekannten zur Mitteilung mit der Bitte um stilles Beileid.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Ernst Skuppin und Frau.
Anny Machinia als Braut.

Merseburg, den 19. März 1918.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers Otto sagen wir für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme unsern besten Dank. Herzlichen Dank Herrn Pastor Ballien für die tröstlichen Worte, Herrn Kantor Gothe und der lieben Schulfrauen für die schönen Gesänge. Dank seinen lieben Kameraden und der Jugend von Spergau für die schönen Kranzspenden und das ehrenvolle Geleit sowie allen lieben Freunden und Verwandten unsern besten Dank.

Spergau, den 18. März 1918.

Im tiefen Schmerze

die trauernde Familie Herfurth.

Wir haben gebetet so manche Nacht

Aus Sorge um Dich, gehängt und gewacht.

Es hat Dich im wilden Schlachtengemüel Behütet, beschützt auch der Vater im Himmel.

Obgleich ohne Waffe — nur mit der Hand Du halfest so tüten das Vaterland.

Als Du dann nach Jahren gesndt kehrt zurück,

Wie waren wir froh ob solichem Glück.

Wir hoffen dass Du in der schweren Zeit Uns immer helfend ständest zur Seit.

Du has uns geholfen, Du zögertest nicht —

Du tatest bis zum Tode ja stets Deine Pflicht.

Hier auf dem Werk, wo Du so dienstbilligen Hat manchen Freund der Tod unerbittlich zögertem.

Nun hat auch Dich in Deiner Jugend Kraft Der Tod durch Krankheit schnell dabingerafft.

Was wir verloren können wir ermesnen, Drum werden, lieber Otto, wir dich nimmermehr vergessen.

So schlaf denn wohl, lieb' Sohn, Bruder und Schwager Du Gott schenke Dir die ewige Ruh!

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, herzenguten Mutter sagen wir auf diesem Wege für die schönen Kranzspenden und zärtliche Teilnahme unsern herzlichsten Dank. Besten Dank Herrn Pastor Brömel für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Hornbogen mit so ner lieben Schulfrauen für den schönen Grabesang

Meuschau, den 19 März 1918.

Gustav und Hermann Harport,
Familie Steger.

Stubenweizen

wird angenommen

Arzte Straße 5, part.

Baumspähle, Wohnenktangen, Leitern, Garten, Rosenpähle, Handleiterwagen, Schieber und Stangen hat zu verkaufen

A. Kaiser,

Merseburg, Thüringer Hof.

DAME (30 Jahre alt)

mit guten Eigenschaften wünscht Briefwechsel zwecks Heirat mit Herrn in geistl. Stellung. Witwer mit Kind angenehm.

Gefl. Zuschr. unter O H 1 an das Tageblatt Weissenfels a. S.

1 Schuhmachergehilfen und 1 Lehrling

sucht F. Steiner, Merseburg, Unter-Altendorf 1.

Einen Kellner-Lehrling

stellt unter günstigen Bedingungen zu Ditem ein

Müller's Hotel.

Sofort gesucht Arbeiter

eben, auch ein

Schlosser

für den Oberleitungsbau.

Zu melden bei der

Allgem. Elektr.-Gesellschaft

Straßenbahndep. Frankleben.

Mehrere Gärtner

für dauernde Arbeit bei hohem Lohn stellt ein

Landwirtschaftgärtner O. R. Schumann, Sand 1, 1 Tr.

Klempnerlehrling

ge sucht. Hermann Müller, Klempnermstr.

Ordentliche Frau (auch ältere) oder Mädchen

für Aufwäschküche sofort gesucht.

Baraden-Lazarett, Weiße Mauer.

Ohne Bezugschein erhalten Sie Ihre Strümpfe,

deren Färbung total zerrissen sein können, nach meinem geüblich geschulten und seit ca. 6 Monaten bewährten Verfahren tadellos wie neu hergerichtet. Wenn die Beinfäden noch gut erhalten und die zerrissenen Färbungen davon nicht abgetrennt sind, dann erhalten Sie aus:
6 Paar zerrissenen Strümpfen 4 Paar ganze,
6 Paar zerrissenen Socken 3 Paar ganze.

Preis pro Paar Mt. 1.20.
Verfand nach allen Orten Deutschlands.
Erste Leipziger Strumpfklinik L. Pötzsch, Leipzig, Hofe Str. 5
Eingang, Bäckerde Straße,
Für Merseburg Annahmestelle: Kleine Ritterstraße 6.

Blumen :

für Geschenkzwecke und zum Festschmucke der eigenen Räume finden Sie in der Blumenhandlung von Albert Trebst, Entenplan 3, Fernruf 475, in großer Auswahl, vom einfachen Veilchensträußchen bis zum kostbaren Blumen-schmuckstück, zusammengestellt aus den edelsten Blüten, welche die Kunst des Gärtners in den Treibhausanlagen des genannten Hauses in reicher Fülle hervorbringt. Mäßige Preise und pünktliche, gewissenhafte Beilegung werden Sie besonders zurücdienstellen.

Künstlicher Zahnersatz

Kronen- und Brückenarbeiten, Behandlung kranker Zähne.

Hubert Totzke in Fa. Willy Muder

Markt 19 Merseburg Telefon 442

Sprechzeit 8-6 Uhr. — Sonntags 9-1 Uhr.

Dienstags u. Freitags nur vorm. 8-12 Uhr Sprechstunden.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungsges.-Anstalt.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre) 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75

Jährlich % der Einlage 7,28 | 8,34 | 9,42 | 11,46 | 14,16 | 18,20

bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Rätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife.

Vermögenswerte Ende 1916: 124 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch:

Dr. phil. Rudolf Schubert i. Firma Gebr. Schwarz Nachf., Merseburg, Kleine Ritterstrasse 10.

Tüchtige Dreher und Schlosser

stellt ein

Wegelin & Hübner,

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei A.-G., Halle a. S., Merseburgerstrasse 153.

Zuverlässig. Geschirrführer

steht sofort bei hohem Lohn ein

Leinaer Str. 21.

jüngerer Hausdiener

zum 1. April wird ein

bei hohem Lohn gesucht.

Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Köchin oder einf. Stütze,

die kochen kann, für Töchterpen- sionat in Weimar zum 15. 4. ge- sucht. Nähere Auskunft

Karlstr. 5, part.

Aufwartung

für Vormittag gesucht

Sand 1, 1 Tr.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen

für jetzt oder später gesucht. Off. u. K M an die Geschäftsst. d. Bl.

Gartenarbeiter

u. GartenarbeiterInnen

steht noch ein

D. Rid. Schumann,

Landwirtschaftgärtner, Sand 1, 1 Tr.

Silberne Damenuhr

mit Lederarmband Sonntag in der

Straßenbahn Mädeln-Merseburg

abend 7/7 Uhr verloren.

Gegen Belohnung bitte abzu- geben Correspondent Merseburg.

Damenuhr vom Gefangenen- lager bis Gotthardstr. verloren.

Gegen gute Belohnung abzu- geben Koter Feldweg 3, 2 Tr.

Portemonnaie mit Inhalt gefunden.

Abzugeben

Gotthardstr. 12, im Boden.

Kopfleisch- und Fleischwarenverkauf

findet am 21. März 1918
bei Hoffmann, Obere Breitestraße 4,
am Mittags von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 501-600
3-4 601-700
hat.
Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch besteht nicht.
Merseburg, den 20. März 1918.
A. U. 439/18. Das städtische Lebensmittelamt.

An die Frauen und Mädchen Merseburgs!

Zeichnungen zur Kriegsanleihe

von 1,00 Mt. bis 97,99 Mt. auf Kriegsspararten der städtischen Sparkasse werden angenommen jeden Wochentag abends von 6-7 1/2 Uhr in unserem Vereinslokal Karlstraße 4, Hinterhaus.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund
Ortsgruppe Merseburg.
S. Habn.

Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie
großes Lager eisener und tieferer Pfosten-Särge

Metall-Särge

Sarg-Magazin von O. Scholz & Co., Merseburg.
Gottthardstraße 34. Tel. 458. Gottthardstraße 34.

Städtische Sparkasse Merseburg 8. Kriegsanleihe.

Um auch die kleinsten Barbeiträge in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und jedem die Zeichnung auf die 8. Kriegsanleihe zu ermöglichen, werden bei der städtischen Sparkasse

Kriegssparkarten

zu den nachstehenden Bestimmungen ausgegeben:

1. Einlagen auf Kriegssparkarten, die zur Verstärkung der finanziellen Kriegsrüstung des Reiches und der Erhöhung der eigenen Zeichnung der Sparkasse auf Kriegsanleihe dienen, werden zu 5% bis zum Ablauf von zwei Jahren nach Friedensschluß verzinst und sind bis zu diesem Zeitpunkt gesperrt.
2. Die Ausgabe der Kriegssparkarten erfolgt in der Zeit vom 18. März bis einschl. 18. April 1918.
3. Zeichnungen auf Kriegssparkarten können von einer Mark an bis zum Höchstbetrag von 97,99 Mark erfolgen.
4. Weitere Einlagen auf Kriegssparkarten können jederzeit erfolgen. Diese unterliegen der Sperrung nicht und werden wie gewöhnliche Sparanlagen verzinst.
5. Zu übrigen finden die Bestimmungen der Sparkassenstatut Anwendung.

Merseburg, den 18. März 1918.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse:
Ehrlie.

Kantine II Leuna Werke Kantine II

Donnerstag den 21. März 1918

Auf vielseitigen Wunsch!

die berühmten

Leipziger Krystallpalast-Sänger.

U. a.:

Neu! Der Geizhals. Neu! Der Stolz der 6. Kompagnie.
Neu! Im Gasthof zum lahmen Esel. usw.

Anfang 6 Uhr

Anfang 8 Uhr

Ein grosser Posten
Gebirgsleiterwagen
in allen Grössen

bei
Friedr. Bönsch

Wildlederne Unterhose,
Gummimantel für Herrn,
mittlere u. kleine Packkisten
zu verkaufen in der Lederhöl. von

Max Plaut,
Al. Ritterstr. 12.

Die neuen Blusen.

Wasch-Blusen	aus soliden, farbigen Stoffen, gestreift und gemustert:	14.75 9.75 8.75 5.25	4 90
Wasch-Volle-Blusen	entzückende Nonnetten, in hellen, mittel und dunklen Farbstellungen	26.00 24.00 19.75 17.50	15 75
Weisse Volle-Blusen	teils aus reich bestickten Stoffen!	35.00 29.00 26.00 24.75	19 75
Wasch-Kleider	in besonders flotten, jugendlichen Formen, viele schöne Farben	198.00 135.00 128.00	125 00
Weisse Wasch-Kleider	in Batist und Voile	135.00 125.00	95 00

M. Schneider,

Inhaber: Johannes Hagenow.
Halle a. S., Leipzigerstraße 94.

Sonntag den 24. März von 1/12 bis 1/2 Uhr geöffnet.

ZEICHNUNGEN auf die 8. Kriegsanleihe

nehmen bis 18. April 1918, 1 Uhr mittags entgegen:

Sächsische Provinzialbank, Städtische Sparkasse,
Mitteldeutsche Privatbank, Bankgeschäft Fr. Schultze,
Sparkasse des Kreises Merseburg.

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

: Karl Tänzer : Adolf Schäfers Nachf.

Spezial-Geschäft
für

Herrenwäsche
Trikotagen :-: Schlipse

Wäsche-Anfertigung
in eigenen Arbeitstuben.

Ferant 259.

Merseburg Entenplan 7

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgebung teile ergebend mit, daß ich meinen Fuhrbetrieb ein

Möbel-Transport-Geschäft

angegliedert habe und empfehle mich unter sachmännlicher Leitung bei allen dortkommenden Anlässen für Land und Bahn bei billiger Preisberechnung.

Um wohlwollende Unterstüßung auch fernerhin bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Paul Grünewald, Brühl 16.

Ressourcengesellschaft.

Die ordentliche
General-Versammlung

findet am
2. April, nachmittags 5 1/2 Uhr,
im Sitzungssaal der Agl. Regierung statt.

Zur Teilnahme werden die Mitglieder hierdurch ergeblich eingeladen.

Tagesordnung:
1. Vorlegung der Abrechnung für die Jahre 1916 und 1917 und des Etats für 1918.
2. Vorstandswahl.
3. Anträge.

Die Rechnung liegt vom 22. 3. ab im Dienstzimmer des Regierungsrats Dietze im Agl. Schloß zur Einsicht der Mitglieder aus.
Merseburg, den 20. März 1918.
Der Vorstand.

Kammer-Lichtspiele

Nur noch Donnerstag
Anfang 7 1/2 Uhr

Aus Mangel an Beweisen!

Gross spannend. Kriminal- u. Liebes-Drama in 4 Akt.
Außerdem ein vorzügliches Beiprogramm.

Achtung!

Zahle für alte
wollene Strumpfabfälle
Rilo 1,55 Mt. für Lumpen und Metalle höchste Preise.

Frau Irmisch, Johannisstr. 16. pl.
Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.
Gibst eine Beilage.

Deutschland.

— Ausscheidung für Madagaskar. Die bulgarische Tele-

— Genehmigung des 15 Milliarden-Kredits. Der

— Im Reichstagswahlkreis Zwickau werden beide

Provinz und Umgegend.

— Halle 20. März. Der städtische Haushaltsaus-

— Bernburg 20. März. Der Gemeinderat lehnte

— Naumburg 20. März. Ein hiesiger Kaufmann

— Coburg 20. März. Das Reich als Cier-

Berichten.

Originalroman von H. Couris-Mahler.

1. Fortsetzung. Nachts mußten sie schlafen.

„Was tust du hier?“ fragte William, lächelnd in sein dunkel-

„Meine Kameraden haben mich schon furchtbar

„Aber warum nur, Herr von Kreuzberg? Scheint es

„Nicht, mein gnädiges Fräulein. Bedenken Sie

verschwanden weiter und noch eine junge Henne mußte

— Eisenach, 20. März. Am Morgen des 19. August

Merseburg und Umgegend.

20. März. Die Kriegsanleihe soll das Zeichen werden,

Alle Voraussetzungen dafür sind gegeben. Zunächst

In politischer Hinsicht kann die Einwirkung der

Vielleicht noch bedeutsamer, jedenfalls von größerer

schöne Tochter kennen zu lernen. Wenn ich also der einzige

„Dies alles brachte Lothar mit drücker Treuehaftigkeit

„Aber das ist ja geradezu wunderbar! Ich danke

„Aber das ist ja geradezu wunderbar! Ich danke

„Aber das ist ja geradezu wunderbar! Ich danke

„Aber das ist ja geradezu wunderbar! Ich danke

eines Hinweises auf die bedeutenden Vorräte an Brot

Niemals seit den ersten Tagen des

— Im Kampf fürs Vaterland gefassten. Den Hel-

— Personalien. Von den Beamten der königlichen

— Königlich-donauische. Heute fand unter dem

— Eine neue Polizeiverordnung über das Schaf-

— Eine Kadette folgte auf seine Worte.

„Ja, erbarne dich, Lothar! Mit deiner Diplomatie

„Das ist Herr Pfeffer ein braver Kamerad

„So sind Sie mir nicht böse, Mr. Croshaw?“

„Ich bin Ihnen gut dafür, daß Sie

„Aber das ist ja geradezu wunderbar! Ich danke

„Aber das ist ja geradezu wunderbar! Ich danke

„Aber das ist ja geradezu wunderbar! Ich danke

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319180321-12/fragment/page=0005



Für die uns zur Konfirmation unserer Tochter
Emmy
 so zahlreich erteilten Ehrungen sprechen wir nur auf
 diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.
 Merseburg, den 19. März 1918.
Carl Kunze und Frau.

Für die uns zugegangenen zahlreichen Glückwünsche
 anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes
Carl
 sagt nur auf diesem Wege herzlichsten Dank
Familie Siebert.
 Merseburg, den 19. März 1918.

Für die zahlreichen Glückwünsche und sonstigen Auf-
 merksamkeiten zur Einsegnung unserer Tochter
Gertrud
 danken herzlichst
D. Meinecke und Frau.
 Merseburg, den 19. März 1918.

Für die erteilten Aufmerk-
 samkeiten zur Konfirmation unserer
 einzigen Tochter
Elli
 lagern wir allen, die dazu beigetragen
 haben, unsern herzlichsten Dank.
 Merseburg, den 19. März 1918.
**Kgl. Lokomotivführer M. Keffert
 und Frau.**

Anlässlich der Konfir-
 mation unseres Sohnes
Arno
 lagern wir für die vielen
 Ehrungen herzlichsten Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
H. Knoke nebst Kindern.

Für die erteilten Auf-
 merksamkeiten zur Konfir-
 mation unseres Sohnes
Walter
 lagern wir unsern herzlichsten
 Dank.
 Merseburg, 17. März 1918.
Otto Bell und Frau.

Für die vielen Aufmerk-
 samkeiten zur Konfirmation
 unserer Tochter
Herta
 herzlichsten Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
Familie Albert Diez.

Für die vielen Gratula-
 tionen und Geschenke zur Konfir-
 mation unseres Sohnes
Walter
 lagern wir herzlichsten Dank.
 Merseburg, 20. März 1918.
Herm. Schladis und Frau.

Anlässlich der Konfir-
 mation unserer Tochter
Martha
 lagern wir für die vielen
 Ehrungen herzlichsten Dank.
 Merseburg, 16. März 1918.
**Karl Mehnert, a. 3. i. Felde
 und Frau.**

Anlässlich der Konfirmation
 unserer Tochter
Martha
 lagern wir für die überaus vielen
 Ehrungen herzlichsten Dank.
 Merseburg, den 19. März 1918.
Familie Wilhelm Stöbe.

Für die vielen Auf-
 merksamkeiten zur Konfir-
 mation unseres Sohnes
Herbert
 lagern herzlichsten Dank
**Emil Träger,
 a. 3. i. Felde,
 und Frau.**
 Merseburg, 20. März 1918.

Für die vielen Ehrungen
 und Geschenke zur Konfir-
 mation unserer Tochter
Martha
 lagern wir allen unsern herz-
 lichen Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
**Familie W. Wend,
 Chauffeehaus Schtonau.**

Für die vielen Ehrungen
 und Geschenke zur Konfir-
 mation unserer Tochter
Charlotte
 lagern wir allen unsern herz-
 lichen Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
Familie Paul Kynast.

Für die uns anlässlich der
 Konfirmation unserer Tochter
Helene
 erteilten Aufmerksamkeiten
 sprechen wir allen Freunden und
 Bekannten hiermit unsern herz-
 lichen Dank aus.
 Groß-Rappin, 19. März 1918.
Familie Otto Schröder.

Für die vielen Aufmerksamkeiten
 anlässlich der Konfirmation unserer
 Tochter
Lydia
 lagern wir hiermit unsern herz-
 lichen Dank.
 Merseburg, den 19. März 1918.
Albert Franke u. Frau.

Herzlichsten Dank für die vielen
 Aufmerksamkeiten, die uns zur
 Konfirmation unserer Tochter
Liesbeth
 zuteil wurden.
 Merseburg, den 19. März 1918.
Karl Daus u. Frau.

Herzlichsten Dank für die
 Glück- und Segenswünsche,
 die uns zur Konfirmation
 unserer Tochter
Eilly
 zuteil geworden sind.
 Merseburg, 19. März 1918.
**Otto Seifert, a. 3. i. Felde
 und Familie.**

Anlässlich der Konfirmation
 unserer Tochter
Henny
 lagern wir für die vielen Aufmerk-
 samkeiten allen unsern herzlichsten
 Dank.
 Merseburg, den 19. März 1918.
**Friedrich Fiedler, a. 3. i. Felde
 und Frau geb. Schwarze.**

Für die vielen Aufmerk-
 samkeiten anlässlich der Konfir-
 mation unseres Sohnes
Otto
 lagern wir Allen herzlichsten
 Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
Paul Bernhardt u. Frau.

Für die erteilten Ehrungen
 und Aufmerksamkeiten zur Konfir-
 mation unseres lieben Sohnes und
 Bruders lagern wir allen unsern
 innigsten Dank.
 Merseburg, den 19. März 1918.
**Albert Lindemeyer,
 a. 3. i. im Felde
 und Frau geb. Wästeneck.**

Für die vielen Glück-
 wünsche und Aufmerksam-
 keiten bei der Einsegnung
 unserer Tochter
Frieda
 lagern wir unsern herzlich-
 sten Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
H. Badig u. Frau.

Für die uns anlässlich der
 Konfirmation unserer Tochter
Margarete
 erteilten Aufmerksamkeiten lagern
 wir allen hiermit unsern herz-
 lichen Dank.
 Merseburg, den 19. März 1918.
R. Weigel u. Frau.

Für die erteilten Aufmerksam-
 keiten anlässlich der Konfirmation
 unserer Tochter
Emma
 lagern nur hierdurch unsern herz-
 lichen Dank.
 Merseburg, den 19. März 1918.
S. Bunisch u. Frau.

Für die erteilten Auf-
 merksamkeiten zur Konfir-
 mation unseres Sohnes
Albert
 lagern wir unsern herzlichsten
 Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
Albert Köhler u. Frau.

Für die vielen Ehrungen
 und Aufmerksamkeiten zur
 Konfirmation unserer Tochter
Charlotte
 lagern wir unsern herzlich-
 lichen Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
**Familie Ernst Baumann,
 Fleischermeister.**

Für die vielen Aufmerk-
 samkeiten zur Konfirmation
 unserer Tochter
Martha
 lagern wir unsern herzlichsten
 Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
Familie Rob. Amling.

Für die vielen Aufmerk-
 samkeiten zur Konfir-
 mation unserer Tochter
Lieschen
 lagern wir unsern herz-
 lichen Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
Max Böttger u. Frau.

Für die vielen Ehrungen
 zur Konfirmation unserer
 Tochter
Margarete
 lagern wir unsern herzlichsten
 Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
**Ernst Flohr, a. 3. i. Felde
 und Frau.**

Für die vielen Ehrungen
 unseres Sohnes
Oskar
 zur Konfirmation lagern wir unsern
 herzlichsten Dank.
 Merseburg, den 19. März 1918.
Otto Claude u. Frau.

Für die vielen Aufmerk-
 samkeiten zur Konfirmation
 unserer Tochter
Dora
 lagern herzlichsten Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
**Hermann Wäpfermeyer
 und Frau.**

Für die vielen Aufmerk-
 samkeiten zur Konfirmation
 unserer Tochter
Elsa
 lagern herzlichsten Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
**Paul Rieghöfer,
 a. 3. in Blaufenberg a. S.
 und Frau.**

Für Glück- und Segens-
 wünsche zur Konfirmation
 unserer Tochter
Elsa
 lagern unsern herzlichsten Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
**Karl Steger, a. 3. i. Felde
 und Frau.**

Für die vielen Aufmerk-
 samkeiten zur Konfirmation
 unseres Sohnes
Walter
 lagern wir herzlichsten Dank.
 Merseburg, 19. März 1918.
**Otto Radolf,
 a. 3. i. im Felde
 und Frau.**

Für die vielen Beweise
 herzlichsten Gedankens, welche
 mir anlässlich der Konfir-
 mation meiner Tochter
Luise
 zugegangen sind, danke ich
 allen herzlich.
 Merseburg, 17. März 1918.
Witwe Marie Dräger.

Für die erteilten Auf-
 merksamkeiten anlässlich der
 Konfirmation unseres Sohnes
Otto
 lagern wir herzlichsten
 Dank.
 Merseburg, 20. März 1918.
**Hermann Lathan,
 a. 3. i. im Felde,
 und Familie.**

Bekanntmachung.
 Wegen des monatlichen Kalen-
 derschlusses bleibt unsere Kammerei-
 und Steuerkasse
Freitag den 22. März 1918
 für den öffentlichen Verkehr ge-
 schlossen.
 Merseburg, den 18. März 1918.
Der Magistrat.
 Nr. X 71/18.

Restaurationsgrundstück,
 gut veranlagte, in Merseburg ge-
 legene, sichere Hypotheken, gute
 massive Gebäude, bei 15-20 000
 Mark Anzahlung zu verkaufen.
 Offerten unter R 8 540 an die
 Exped. d. Bl. erbeten.

Guterh. Schulbücher
 (Lesebuch) Klasse 8 bis 3, werden
 abgegeben **Blumenthalstr. 6,** 20
 Ein guterhaltener
Hinterlader
 zu verkaufen
Galtshof zum gold. Stern.
Stechzwiebeln hat noch
 abzugeben
Amnenstr. 17, 1 Et. r.

Grundstück
 mit Hofraum, Lorchardt, Stallung,
 Friederlage in leb. Lage zu kaufen
 oder zu pachten gesucht. Angebote
 mit Angabe des Preises, Hypothek-
 und Versicherungsverhältn. unter
 A K 5 a. d. Exped. d. Bl. erb.
Entenbruteier
 Suche zu höchsten Preisen zu kaufen.
Friedrich, Lohnbrütereier,
 Merseburg, Halleische Str. 81.
Guterhaltener Sitz- u. Liegewagen
 zu kaufen gesucht
Grünefstraße 4.

